

Pressemitteilung

Stuttgart, 09.06.2014

Vegan ist heiß!

Sonne und Besucher satt beim Vegan Street Day in Stuttgart

Das tolle Sommerwetter lockte am Pfingstsonntag rund 10.000 Besucher zum Vegan Street Day auf den Stuttgarter Markt- und Schillerplatz. Bei deutlich über 30 Grad im Schatten probierten sie sich durch das umfangreiche kulinarische Angebot, informierten sich über die Arbeit unterschiedlicher Tierrechtsorganisationen und genossen das bunte Showprogramm. Der große Zulauf machte deutlich: Vegan ist in – gesunder, leckerer Genuss, ganz ohne unnötiges Tierleid, wird für immer mehr Menschen zur Selbstverständlichkeit.

„Es ist toll zu sehen, dass so vielen Menschen das alltägliche Leid der sogenannten Nutztiere nicht egal ist. Und dass Fleisch, Milch oder Eier nicht nötig sind, um genussvoll, abwechslungsreich und gesund zu leben, davon kann sich hier jeder überzeugen“, erklärt dazu Achim Stammberger vom Veranstalter Animal Rights Watch e.V.

Die Auswahl verschiedenster veganer Kostproben war wieder riesig. Egal ob Döner, Sojaschnitzel, Pizza mit Käse, Kuchen, Torten, Smoothies oder Eis – es blieben keine kulinarischen Wünsche offen. Die überbordende Auswahl ließ viele Gesichter erstrahlen und forderte die Geduld so mancher Besucher beim Anstehen in den langen Schlangen heraus. Die Nachfrage nach veganem Eis war wegen der brütenden Hitze am größten. An den rund 100 Ständen wurden außerdem öko-faire Kleidung, lederfreie Schuhe und Accessoires, tierversuchsfreie Kosmetik und Informationen rund um die vegane Lebensweise angeboten.

Wie immer aber ging es am Pfingstsonntag nicht nur um Essen und Konsum. Auf der Showbühne wurde ein buntes unterhaltsames Programm geboten, moderiert unter anderem vom veganen Strongman [Patrik Baboumian](#). Der bekannte vegane Koch [Björn Moschinski](#) und die Kochbuchautorin [Katharina Bretsch](#) begeisterten mit ihren einfachen und leckeren Gerichten, die sie in ihrer Kochshow präsentierten. Akrobatikeinlagen von Verquert und viel Live-Musik rissen alle großen und kleinen Besucher mit. Ein Höhepunkt des Tages war der Auftritt der Rap-Ikone [Albino](#). Seine Texte regen zum Nachdenken an und berühren viele Menschen.

Was eine konventionelle, nicht-vegane Lebensweise, Tierversuche für die Medizin oder ein Leben in Zoos für die betroffenen Tiere bedeutet, darüber diskutierten Experten auf der Infobühne und standen allen Interessierten Rede und Antwort. Ein großer Erfolg war auch die ganztägige Ausstellung „Vegan Street Art“ die noch einmal einen ganz anderen Zugang zum Thema Veganismus und Tierrechte bot. „Der Vegan Street Day richtet sich an alle Menschen. Nicht- und Neuveganern soll die große und für einige sicher überraschende Vielfalt der veganen Lebensweise schmackhaft gemacht werden. Aber auch ‚Alten Hasen‘ wollen wir umfassende Informationen zur Realität der Tiernutzung bieten, die mit viel Leid verbunden ist. So ist hoffentlich für jeden etwas dabei“, so Achim Stammberger weiter.

Der Vegan Street Day fand nun zum fünften Mal in Stuttgart statt und die hohen Besucherzahlen beweisen: Veganismus ist kein Nischenthema mehr. Dazu hat unter anderem auch der Vegan Street Day der letzten Jahre beigetragen.

Der Vegan Street Day 2014 in Stuttgart wurde unterstützt von:

- alles-vegetarisch.de
- voice-design
- Vegourmet Veganversand
- roots of compassion
- Keimling Naturkost
- Wilmersburger
- Kochen ohne Knochen
- Lautmacher
- [Tierrechtsinitiative Region Stuttgart \(TIRS\)](http://Tierrechtsinitiative Region Stuttgart (TIRS))

Pressefotos:

www.vegan-street-day.de/presse

Pressekontakt:

Achim Stammberger: E-Mail: achim.stammberger@vegan-street-day.de
Mobil: +49 176 51494442
Sandra Franz: E-Mail: presse@vegan-street-day.de
Mobil: +49 1577 6633353

Veranstalter:

Animal Rights Watch e.V. (ARIWA), 2004 als „die Tierfreunde e.V.“ in Siegen/NRW gegründet, ist eine gemeinnützige, bundesweit tätige Tierrechtsorganisation. ARIWA deckt die Zustände in der Tierindustrie auf und fördert eine tierfreundliche, vegane Lebensweise. In Not geratene Tiere werden in Pflegestellen betreut. Die bundesweit verteilten Ortsgruppen führen Kampagnen und Aktionen gegen Tierausbeutung und für die Anerkennung von Tierrechten durch.

